

Probleme und Fragen sofort politisch und fachlich mit Sachkenntnis zu beurteilen und zu beantworten, wurde am Tage der Massenkontrolle ein Konsultationspunkt eingerichtet. Hier waren der stellvertretende Sekretär der Betriebsparteiorganisation, der Genosse Kaufmännische Direktor und der Vorsitzende der

ABI-Betriebskommission immer zu finden. Hier liefen auch die Berichte über die Ergebnisse der Tätigkeit der Kontrollgruppen zusammen. Dieses Verfahren erlaubte, einzelne und auch prinzipielle Schlußfolgerungen zu ziehen, noch bevor die Kontrollergebnisse schriftlich zusammengefaßt waren.

schaftliche Kontrolle ist eine aktive Form der Verbindung der Parteimitglieder mit vielen parteilosen Menschen, sie dient der Gewinnung neuer aktiver Kräfte, zunächst vielleicht für zeitweilige, später zur ständigen Mitarbeit.

Es liegt auf der Hand: Wenn eine Parteileitung zuläßt, daß die Kontrolltätigkeit der ABI nicht Teil der politischen Massenarbeit ist, wird eine nur eng fachlich begrenzte Kontrolle die Folge sein. Ist das der Fall, dann ist es sehr schwierig, nach Abschluß einer Kontrolle die Probleme herauszuarbeiten, die für die politisch-ideologische Arbeit von Interesse sind. Das kann sich bis zu der Frage zuspitzen, ob solche fachlichen Kontrollberichte überhaupt noch in der Parteileitung behandelt werden sollten. Sieht sich eine Parteileitung vor eine solche Frage gestellt, dann ist das ein sicheres Zeichen dafür, daß die gesellschaftliche Kontrolle politisch nicht richtig geführt wird. Das aber bedeutet, auf ein wichtiges Instrument der politischen Massenarbeit mit hohem Wert für die Erziehung der Werktätigen zum ökonomischen Denken und zum volkswirtschaftlichen Verantwortungsbewußtsein zu verzichten.

In den Rechenschaftsberichten anläßlich der Neuwahl der Leitungen sollte bei der Behandlung der politischen Massenarbeit, ihrer Methoden und Ergebnisse auch die gesellschaftliche Kontrolle den ihr gebührenden Platz finden.

Lutz Meinel

## Volkskontrolle erzieht zum ökonomischen Denken

Die Ergebnisse der Massenkontrolle wurden in der Parteileitung ausgewertet. Wichtige Probleme wurden mit den APO-Sekretären durchgesprochen. Hier ging es vor allem um die Verbesserung der erzieherische Arbeit der APO im Kampf gegen jegliche Vergeudung von Material und für die Ausnutzung aller Reserven. Besonderes Augenmerk wurde der APO des kaufmännischen Bereiches geschenkt. Zu dieser APO gehören auch alle Genossen, die auf dem Gebiet der Material- und Lagerwirtschaft im Betrieb tätig sind. Hier wurden die Kontrollergebnisse in einer Mitgliederversammlung der APO vom Vorsitzenden der ABI-Betriebskommission erläutert. Die Diskussion wurde mit dem Ziel geführt, den parteimäßigen Einfluß der Genossen in ihrem Arbeitsbereich nachdrücklicher zur Geltung zu bringen. Die Verantwortlichkeit der Genossen, die leitende Wirtschaftsfunktionen ausüben, wurde unterstrichen. Es wurde klargemacht, daß es Sache des Werkdirektors, der Fachdirektoren, Abteilungsleiter und anderer Wirtschafts-

funktionäre ist, bestimmte technische, ökonomische und organisatorische Maßnahmen, die sich aus dem Resultat der Massenkontrolle ergeben, durchzusetzen. Die Parteiorganisation wird das durch ihre politisch-ideologische Arbeit unterstützen und die Durchführung der Maßnahmen kontrollieren. Ein Ergebnis der Kontrolle bestand auch in der Erkenntnis, daß bestimmte Maßnahmen zur Verstärkung des materiellen Anreizes und der sinnvollen Anwendung ökonomischer Hebel eingeleitet oder beschleunigt wurden. Die Volkskontrolle ist ihrem Wesen nach eine zutiefst ideologische, bewußtseinsbildende, erzieherische Arbeit. Die Organisierung der Kontrolle und die Aussprache über ihre Ergebnisse muß eng verbunden werden mit dem Studium von Partei- und Regierungsbeschlüssen. Die Massenkontrolle hilft den Werktätigen, volkswirtschaftliche und gesellschaftliche Zusammenhänge leichter zu erkennen. Sie fördert die tiefere Einsicht in unsere ökonomische Politik und erzieht zu kämpferischer Unduldsamkeit. Die gesell-